



SESSIONSBRIEF

September 2024

EDITORIAL

Sehr geehrte Damen und Herren

Der Sommer war kurz – und die Zeit, vor der Herbst-session, um sich darauf vorzubereiten, ist es in der Regel auch. Sie werden diesen Herbst eine wichtige Diskussion über die Individualbesteuerung führen – und ebenfalls entscheiden, wie viel Geld in den nächsten vier Jahren einerseits in den Kulturbereich und andererseits in Bildung, Forschung und Innovation fliessen werden. Für diese wegweisenden Entscheide wünschen wir Ihnen Weitblick und die nötige Portion demokratischer Streitlust.

Ihre staatspolitischen Kommissionen haben in den letzten Woche Vorstösse und Dossiers vorangetrieben, welche die demokratische Entscheidungsfindung, die Wahlen und direkt auch das Parlamentsgesetz betreffen. Lesen Sie auf der nächsten Seite, wie wir uns als SPAG dazu stellen.

Und tragen Sie sich den Termin vom 17. September 2024 bitte schon heute ein: Wir greifen in unserem nächsten Sessionsanlass eine weitere grosse Zukunftsfrage auf:

Wie finanzieren wir die 13. AHV-Rente?

Gerne laden wir Sie zu unserem Herbst-Sessionsanlass ein:

<https://www.public-affairs.ch/de/events/2024-09-17-spag-herbstsessionsanlass>

Wir – das sind Public Affairs Spezialist/innen, die professionelles Lobbying betreiben. Die Mitglieder der SPAG vermitteln Ihnen wertvolle Informationen und viel Hintergrundwissen. Wir pflegen den demokratisch nötigen, professionellen Interessenabgleich mit Ihnen. Wir freuen uns darauf.

Seitens SPAG leben wir das taugliche Modell: Professionelles Lobbying folgt klaren Regeln und Prinzipien. Diese sind in unserem SPAG-Kodex festgehalten:

https://www.public-affairs.ch/sites/default/files/2022-10/standesregeln-spag-de_1.pdf

Wir wünschen Ihnen eine gute Herbstsession

Ihre SPAG

Reto Wiesli
Präsident

Bettina Mutter
Vizepräsidentin

Valérie Bourdin
Vorstandsmitglied

Jean-Christophe Britt
Vorstandsmitglied

Franziska Bürki
Vorstandsmitglied

Christophe Hans
Vorstandsmitglied

Cristina Schaffner
Vorstandsmitglied

Wider die Vorstossflut mit etwas Selbstbeschränkung

22.406 Pa. Iv. Staatspolitische Kommission NR «Vorstösse mit mehreren Ratsmitgliedern als Urhebende ermöglichen»

Die Staatspolitische Kommission des Nationalrates schlägt vor, dass während Sondersessionen keine Vorstösse mehr eingereicht werden dürfen. Das kann dazu beitragen, die Vorstossflut etwas einzudämmen und damit auch die Chancen von Vorstössen erhöhen, die heute zuweilen der Agenda zum Opfer fallen, weil sie zu lange auf der Warteliste stehen (und dann nach zwei Jahren abgeschrieben werden). Allerdings besteht die Gefahr, dass statt in der Sondersession dann einfach in der darauf folgenden regulären Session eingereicht wird. Mit derselben Vorlage soll ermöglicht werden, dass Vorstösse gemeinsam von mehreren Ratsmitgliedern als Urhebende eingereicht werden können. Das ist eine gute Idee, die wir auch als SPAG unterstützen.

Die heikle Sache mit den Listenverbindungen – und das Rezept dagegen

24.422 Pa. Iv. Staatspolitische Kommission NR «Nationalratswahlen. Für ein faires und transparentes Wahlsystem»

Nach den Wahlen ist vor den Wahlen: Auch die Staatspolitische Kommission des Ständerates (SPK-S) will nun Alternativen für die Wahl des Nationalrates prüfen, welche die SPK-N vorschlägt. Die Sitzteilung sollte dann neu gemäss System «Sainte-Laguë» durchgeführt werden. Dies würde erlauben, dass Listenverbindungen überflüssig würden und Unterlistenverbindungen stark beschränkt würden. Der Weg dorthin ist aber noch lang: Die SPK-N kann nun eine Vorlage ausarbeiten und diese in die Vernehmlassung geben. Falls das Parlament dann in einem weiteren Schritt zustimmen würde, träte die neue Regelung jedoch erst bei den Wahlen 2031 in Kraft.

Die SPAG sagt: Listenverbindungen können hilfreich sein, aber auch gefährlich. Sie bringen zwar Sitzgewinne, die sich anschliessend aber nicht immer als nachhaltig erweisen. Und die Auseinandersetzungen vor den letzten Wahlen zeigen: Sie tragen mitunter zur Verwässerung des Parteiprofils bei – was bei den Wählerinnen und Wählern zu Recht Fragen aufwirft. Es ist deshalb richtig, nach einer Alternative zu suchen und damit bei Wahlen den Wählerwillen zu stützen, statt allfällige parteitaktische Überlegungen.

Warum soll niemand wissen, wer neben dem Ständerat für die Kantone lobbyiert?

NR, ab 11.9.2024

23.425 Pa. Iv. Masshardt

«Transparentes Lobbying der Kantone»

Leider stellt sich nach dem Nein der Staatspolitischen Kommission des Ständerates (SPK-S) zur Pa. Iv. 23.425 nun auch die SPK-N mit 15:9 auf den Standpunkt, das Begehren solle nicht weiterverfolgt werden. Die SPAG bedauert diesen Vorentscheid. Denn die Pa. Iv. fordert richtigerweise, es sei eine Liste der Vertreterinnen und Vertreter der Kantone zu erstellen, welche mit einer Zugangsberechtigung zum Bundeshaus im Parlament verkehren und lobbyieren.

Weshalb haben die Parlamentarierinnen und Parlamentarier kein Interesse daran, die Öffentlichkeit wissen zu lassen, wer neben den eigentlichen Kantonsvertretern – den Ständerätinnen und Ständeräten – auch noch im Auftrag der Kantone lobbyiert im Bundeshaus?

Aus dem Parlamentswörterbuch: «Landeshymne»

Die Landeshymne wird zu Beginn jeder Legislatur – also lediglich alle vier Jahre – in beiden Räten gesungen. Diverse Anläufe, dass National- und Ständerat die Hymne zu Beginn jeder Session singen sollten, scheiterten. Das Büro des Nationalrates etwa «ist der Ansicht, dass der Legislaturbeginn auf diese Weise eine zusätzliche Würdigung erfährt und damit auch dessen feierlicher Charakter unterstützt wird», wo hingegen «zum Auftakt einer ordentlichen Session diese Feierlichkeit im Allgemeinen nicht gegeben ist, da die Tagesordnung nicht darauf ausgerichtet ist». In den Augen des Büros käme dem Singen der Landeshymne in diesem Kontext «nicht die ihr zustehende Würde zu».

Bezweifelt da das Büro das Gesangstalent der gewählten Volks- und Standesvertretung? Die SPAG meint: Übung macht den Meister! Zudem erinnern wir an die wissenschaftlich belegte Erkenntnis: Gemeinsames Singen fördert positive Gefühle und wirkt entspannend. Das trüge dann sicher zu einer positiven Debatten-Kultur bei.

SPAG-Veranstaltungen

Herbst-Sessionsanlass 2024

Dienstag, 17. September 2024

12:00 – 14:30 Uhr

Zum Äusseren Stand
Zeughausgasse 17, 3011 Bern

«13. AHV-Rente: Wie finanzieren wir sie?»

Die Schweizer Bevölkerung hat sich für eine 13. AHV-Rente entschieden. Doch deren Finanzierung – entweder durch eine Erhöhung der Lohnbeiträge oder eine kombinierte Erhöhung von Lohnbeiträgen und Mehrwertsteuer – spaltet die politischen Lager. Wie kann die Finanzierung der 13. AHV-Rente gelingen?

Prof. Dr. Christoph A. Schaltegger, Wirtschaftswissenschaftler und Mitglied der Expertengruppe zur Überprüfung der Aufgaben und Subventionen des Bundes, wird in einem einführenden Referat die Finanzierungsmöglichkeiten ausleuchten und dabei sowohl ökonomische als auch soziale Aspekte berücksichtigen.

Im Anschluss vertiefen wir das Thema in einer Panel-Diskussion mit Parlamentarierinnen und Parlamentariern.

Programm

12:00 Uhr: Netzwerk-Lunch

13:15 Uhr: Referat **Christoph A. Schaltegger**

13:40 Uhr: Paneldiskussion mit

- **Pierre-Yves Maillard**, SR SP (VD)
- **Benjamin Roduit**, NR Die Mitte (VS)
- **Regine Sauter**, NR FDP (ZH)
- **Manuela Weichelt**, NR Grüne (ZG)

Moderation: **Philipp Burkhardt**, SRF

14:30 Uhr: Ende der Veranstaltung

Anmeldung via SPAG-Homepage:

<https://www.public-affairs.ch/de/events/2024-09-17-spag-herbstsessionsanlass>

Winter-Sessionsanlass 2024

Save the date

Dienstag, 10. Dezember 2024

12:30 – 14:30 Uhr

Hotel Bellevue Palace
Kochergasse 3/5, 3011 Bern

SPAG Ethikseminar 2024

Freitag, 18. Oktober 2024

9:30 – 16:30 Uhr

Berner Fachhochschule, Bern

Anmeldung:

per Email an info@spag-sspa.ch

SPAG Generalversammlung & Frühlings-Sessionsanlass 2025

Save the date

Dienstag, 11. März 2025

SPAG Generalversammlung

10:15 – 12:15 Uhr

SPAG Frühlings-Sessionsanlass

12:30 - 14:30 Uhr

Hotel Bellevue Palace
Kochergasse 3/5, 3011 Bern

Über uns

Die SPAG ist der Verband der professionellen Interessenvertreter/innen und Lobbyist/innen. Als einzige solche Organisation in der Schweiz sorgen wir für griffige Selbstregulierung: Wir verpflichten unsere Mitglieder mit klaren Regeln zu Transparenz. Mit einer darauf basierenden, offiziellen Zutrittsregelung wird ersichtlich, wer als Interessenvertreter für welche Auftraggeber das Bundeshaus betritt.